



Im Tessin dreht sich die Diskussion um eine zweite Röhre am Gotthard nicht nur um den Verkehr an sich, sondern auch um seine Folgen, wie etwa eine für die Schweiz rekordhohe Feinstaubbelastung. Archivbild Key

Das Tessin ist nicht nur Gotthard

Im Südtessin, wo ich lebe, haben wir gravierende Verkehrsprobleme. Auf der Autobahn zwischen Mendrisio und Chiasso etwa herrschen chaotische Zustände, und es geschehen viele Unfälle – wir sorgen uns sehr um die Sicherheit hier bei uns. Es ist deshalb wichtig, dass der Gütertransitverkehr von der Strasse auf die Schiene verlagert wird. Die Schweiz hat dazu extra 24 Milliarden in das Projekt AlpTransit investiert. Die Schweiz beteiligt sich auch an der Finanzierung von Verladeterminals bei Mailand. Wir erachten das als sinnvoll. Es ist zudem erklärter Wille der Schweizer Bevölkerung, dass die Güter auf die Schiene verlagert werden.

2016 wird der neue Eisenbahntunnel am Gotthard eingeweiht. Für das Wohlergehen der Menschen im Mendrisiotto und im Sottoceneri, aber auch für eine florierende Wirtschaft in unserer Region ist es zentral, dass wir weniger Lastwagenverkehr haben. Deshalb sind wir für die Verlagerung. Und deshalb fürchten wir uns vor einer zweiten Strassenröhre am Gotthard. Sie wird mehr Lastwagen anziehen und den Verkehr bei uns kollabieren lassen. Wir hätten nur noch Staus, könnten nicht mehr zirkulieren, und das wäre für die lokale Wirtschaft und die Menschen fatal.

Schlechteste Luft der Schweiz

Im Südtessin haben wir schon heute die schlechteste Luft der ganzen Schweiz. Davor warnen 40 Ärzte aus dem Tessin schon seit Längerem. Einer dieser Ärzte, Chefarzt Augusto Gallino aus Bellinzona, ist Mitglied in unserem

Im Tessin hat sich ein bürgerliches Komitee gebildet, das sich gegen eine zweite Strassenröhre am Gotthard wehrt. Der Gemeindepräsident von Chiasso erklärt, warum das so ist.

VON MORENO COLOMBO

Komitee. Er hat wiederholt darauf hingewiesen, dass unter der schlechten Luft vor allem Kinder und Betagte leiden. Fast 70 Prozent der Leute im Sottoceneri sind beispielsweise Feinstaubkonzentrationen von über $30 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ausgesetzt – der schweizerische Durchschnitt liegt bei zirka 3 Prozent. Feinstäube aber bewirken eine markante Zunahme von Kinder-Bronchitis, Lungenkrebs, Herzinfarkten, Herzrhythmusstörungen, Bluthochdruck und Hirnschlägen. Ich hoffe, Sie verstehen, dass wir auf keinen Fall zusätzlichen Schwerverkehr wollen.

Der Gotthard ist für uns eine wichtige Verbindung. Aber nicht alles hängt davon ab. Gesichert ist, dass wir uns auf die Sanierung des bestehenden Tun-

nels gut vorbereiten können. Es ist ausserdem klar, dass eine Alternative auf der Bahn mit einem Verlad für Autos und Lastwagen eingerichtet wird. Wir sind also nicht abgeschnitten von der Deutschschweiz. Viele Unternehmen wie RailValley entwickeln zudem neue Transportmethoden auf der Schiene. Das ist eine Chance für die Zukunft.

Unrealistische Spurnutzung

Wir hören immer, dass Bundesrat und Parlament eine zweite Röhre bauen, aber dann die beiden Tunnel nur je zur Hälfte benutzen wollen. Ich zweifle nicht grundsätzlich am guten Willen der Behörden – ich bin ja auch Teil einer solchen. Aber wenn in 15 Jahren die zweite Röhre gebaut sein sollte und das Geld ausgegeben ist, dann wird es ein Kinderspiel sein, wie einer meiner Kollegen im Komitee es ausdrückte, die Verfassung zu ändern. Das Tessin wird dann niemanden mehr überzeugen können, dass einige vor 15 Jahren zwar für eine zweite Röhre waren, aber nur je eine Spur nutzen wollten – die Schweiz baut ja nicht für drei Milliarden einen neuen Tunnel und braucht ihn dann nicht.

Die Bevölkerung im Tessin hat schon zweimal Nein gesagt zu einer zweiten Röhre. Unser Komitee, bestehend aus Personen aus FDP, CVP und Lega, wehrt sich gegen die zweite Röhre. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass dies für uns langfristig die bessere Lösung ist.

Moreno Colombo, Gemeindepräsident von Chiasso, FDP
(übersetzt aus dem Italienischen)